



Kleine Beiträge zur Kenntnis der deutschen Geradflügler.

Von Dr. Friedrich Zacher,

ständigem Mitarbeiter an der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin-Steglitz.

In den letzten Jahren hatte ich Gelegenheit, an weit voneinander entfernt liegenden Punkten Nord- und Mitteldeutschlands Orthopteren zu sammeln, und ich möchte darüber hier einige kleine Beobachtungen mitteilen in der Hoffnung, daß ich dadurch vielleicht den einen oder andern Leser des Jahrbuchs anrege, seine Aufmerksamkeit dieser reizvollen Insektengruppe zu widmen. Ich bin daher dem Herrn Herausgeber dankbar für seine freundliche Aufforderung zur Mitarbeit und habe ihr mit Freuden Folge geleistet. Für weitergehende Studien verweise ich auf mein im Verlag von Gustav Fischer in Jena im Druck befindliches Buch: „Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung.“

I. Mark Brandenburg.

Labidura riparia Pall., der Riesenohrwurm, ist am Ufer der Oder bei Küstrin häufig. Ich sah selbst mehrere dort von Herrn Dr. Reich gefangene Exemplare in der bakteriologischen Baracke des Festungslazarett.

Gryllus domesticus L. Das Heimchen hörte ich im Juni 1916 in einem Hause dicht am Bahnhofs Steglitz laut zirpen. In der Sammlung der Biologischen Anstalt befindet sich ein in Berlin gefangenes Stück der dunklen Abart *melanocephalus* Serv.

Diestrammena marmorata Thb. Die Angaben über das Vorkommen der „japanischen“ Höhlenheuschrecke beziehen sich offenbar nicht auf diese Art, sondern auf die von Adelson beschriebene *Tachycines asynamorus* Adel., wie

Kleine Beiträge zur Kenntnis der deutschen Geradflügler. 173

ich an Exemplaren, die aus Wannsee eingeschickt waren, an der Hand der Tabelle Ebners feststellen konnte.

Platycleis grisea L. Häufig bei Zehlendorf auf Sandfeldern mit spärlichem Bewuchs, in Kieferschonungen usw.

Platycleis bicolor Phil. 1913 bei Zehlendorf auf sandigen Wiesen mit hohem Graswuchs stellenweise sehr häufig, auch Exemplare mit gut ausgebildeten Flugorganen (var. *sieboldi* Fisch.).

Platycleis Roeselii Hagb. Bei Zehlendorf häufig, vereinzelt auch Exemplare mit ausgebildeten Flugwerkzeugen (var. *diluta* Chp.).

Decticus verrucivorus L. Auf einer kurzgrasigen Wiese am Waldrande bei Zehlendorf häufig, meist lebhaft gezeichnet. Bei einem Exemplar sind der Kopf mit Ausnahme des Scheitels, die Seitenlappen des Pronotums und die ganzen Beine mit Ausnahme des Unterrandes der Hinterschenkel schön rosenrot gefärbt, der übrige Körper grün, die Flügeldecken mit schwacher bräunlicher Zeichnung. Ein völlig braunes ♀ aus Eberswalde erhielt ich von Herrn Dr. Krauß.

Locusta caudata Chp. Ein weibliches Stück des Kgl. zoologischen Museums trägt einen Zettel mit der Fundortsangabe „Berlin“! Diese osteuropäische Art wurde bisher von Wankel in Sachsen, von Rudow in Holstein und von mir in Schlesien aufgefunden, würde also für die Mark Brandenburg neu sein.

Tettix Kiefferi Sauley. Zehlendorf. Neu für die Mark Brandenburg.

Tettix subulatus L. var. *Sahlbergi* Sauley. Zehlendorf. Neu für die Mark Brandenburg.

Tettix bipunctatus L. Dahlem.

Gomphocerus rufus L. Das Deutsche Entomologische Museum besitzt ein ♂ der Coll. Konow aus Neustadt-Eberswalde. Neu für die Mark Brandenburg.

Gomphocerus maculatus Thb. Ich besitze ein auffallend gefärbtes ♀, das ich im September 1913 in Zehlendorf auf einem Sandfelde zwischen Weingartneria canescens fand. Kopf, Pronotum mit Ausnahme der weißen Seitenkiele, die Flügeldecken von der Discoidalader bis zum Hinterrande und die Oberseite der Hinterschenkel sind weinrot gefärbt. Ein etwas dunkler rotgefärbtes ♀ fing ich dort am 11. 9. 1915.

174 Kleine Beiträge zur Kenntnis der deutschen Geradflügler.

Chrysochraon dispar Germ. Ich fing im September 1913 auf einem kleinen Moor bei Zehlendorf zwei sehr dunkelbraun gefärbte ♀♀.

Mecostethus grossus L. Bei Zehlendorf und Wannsee neben dunklen auch einzelne hellbraune Stücke.

Omocestus haemorrhoidalis Chp. Bei Zehlendorf in braunen und grünen Stücken. Jedoch fehlt bei den braunen selten der dunkle Streif auf jeder Seite des Halsschildes. Selten sind einfarbig braune Tiere zu finden (11. 9. 1913), selten ferner auch Stücke mit hellgrauem Rückenstreifen über Kopf, Halsschildmitte und Analfeld der Flügeldecken.

Stauroderus apricarius L. Bei Zehlendorf auf Sandfeldern mit hohem Graswuchse gemein, braun oder graubraun, Pronotum selten mit schwarzer Längsbinde an den Seiten, meistens einfarbig.

Chorthippus dorsatus Zett. Häufig bei Paulsborn am Grunewaldsee, in einer braunen und einer grünen Form, seltner Stücke, bei denen der Rücken grün und die Seiten braun sind. Eine andere Farbenverteilung ist mir nie vorgekommen. Von Dr. Krauß erhielt ich aus Eberswalde 6 ♂♂ und 6 ♀♀, die alle übereinstimmend grau gefärbt sind; die Seitenteile von Kopf und Brust und die Beine, bei einem Stück auch die Rückenseite des Halsschildes, sind teilweise purpurfarben.

Chorthippus elegans Chp. Häufig auf trocknen Wiesen. Ich beobachtete eine große Zahl verschiedener Färbungen: Rücken grün und Seiten braun, häufig, umgekehrt: Rücken braun und Seiten grün, selten, mehrmals Rücken weinrot, Seiten grün; häufig ganz braun oder ganz grau. Bei den graubraunen Stücken sind oft die Flügeldeckenadern und die Halsschildkiele viel stärker modelliert. Eine seltenere Färbung ist Rücken grau und Seiten grün, ferner ganz goldgelb. Der weiße Längsstreif im Scapularfeld ist meist sehr deutlich, dahinter im Radialfeld oft ein schwarzer Längsstreifen, der vor dem letzten Viertel der Flügeldecke erlischt.

Oedipoda coerulescens L. var. *marginata* Karny, mit gelbem Pronotumhinterrand, ist bei Zehlendorf und Wannsee vorhanden, ebenso var. *ferrugata* Karny.

II. Schlesien.

Die Kriegsschicksale brachten es mit sich, daß ich den Juni und Juli 1915 in meinem Heimatlande zubringen durfte,

Kleine Beiträge zur Kenntnis der deutschen Geradflügler. 175

und zwar lag ich im Lazarett in Namslau. Im Juli habe ich, soweit es mein geschwächter Zustand zuließ, mir die Orthopterenfauna auf den Wiesen in der Nähe der Stadt angesehen, besonders südlich des Ortes bis zu dem „Tschijok“ genannten Kiefernwalde und nordöstlich bei Altstadt auf diluvialen Sandfeldern. Ohne die unermüdliche Hilfe meiner lieben Frau wäre es mir aber ganz unmöglich gewesen, ein so verhältnismäßig umfangreiches Material zusammenzubringen.

Chrysochraon dispar Germ. war äußerst häufig, sicher die häufigste Art Anfang Juli. Die Färbung variiert sehr, ich fand die Art in silbergrauen, braungrauen, rötlichgrauen Stücken, jedoch keine so dunkel wie die bei Zehendorf gefangenen. Meistens hatten sie auf dem Kopf und Rücken sehr spärlich verstreute, feine schwarze Punkte. Ich fand auch 2 Stück der langflügeligen Form (var. *platyptera* Ocsk.).

Stenobothrus lineatus Pz. häufig am Rande des Tschijok. Ein ♂ vollkommen braun, mit dunklen Hinterflügeln, mennigrotem Hinterleib und Hinterschienen, auch das distale Ende der Schenkel von der gleichen Farbe! Bei den ♀♀ ist die Rückenseite von Kopf und Halsschild oft braun, ebenso die ganzen Flügeldecken mit Ausnahme je einer hellen Linie längs der Kostal- und zwischen Anal- und Axillarader, sowie einem schiefen weißen Fleck im Discoidalfeld. Daneben auch überwiegend grüngefärbte Stücke.

Omocestus viridulus L. häufig auf Wiesen.

Omocestus haemorrhoidalis Chp. häufig am Rande des Tschijok. Überwiegend die braun und schwarzgezeichnete Grundform, daneben ganz einfarbig braune und am Rücken hellgrüne Stücke. Ein ♀ zeichnet sich neben scharfer Ausprägung der Stirngrübchen und einfarbig dunkelbrauner Färbung durch viel gedrungeneren, kräftigeren Statur und bedeutend dickere Schenkel aus (var. nov. *robusta*).

Stauroderus apicarius L. Nur 2 ♀♀ an einem mit Ruderalpflanzen bewachsenen kleinen Hügel auf der oben genannten Wiese.

Stauroderus biguttulus L. Am Tschijok und bei Altstadt gemein.

Stauroderus bicolor Chp. Am Tschijok und bei Altstadt häufig.
Chorthippus parallelus Zett. überall gemein auf den Wiesen.

176 Kleine Beiträge zur Kenntnis der deutschen Geradflügler.

Gomphocerus maculatus L. auf trockenem Boden gemein.

Oedipoda coerulescens L. Altstadt, 28. Juni.

Thamnotrizon cinereus L. Larven im Walde bei Groß-Marchwitz.

Platycleis grisea L. Altstadt, 28. Juni.

Platycleis roeselii Hagb. auf feuchten Wiesen häufig. Ein Weibchen gehört einer bisher noch unbekanntem Zwischenform zwischen den typischen Stücken und der langflügeligen var. *diluta* Chp. (*Platycleis roeselii* var. nov. *intermedia*). Die im Apicalteil verjüngten Flügeldecken reichen fast bis zum Hinterleibsende. Ihre Länge beträgt 7 mm. Die Hinterschenkel sind ungewöhnlich lang (18 mm).

Decticus verrucivorus L. häufig auf den Wiesen am Tschijok, darunter auch Stücke der fast zeichnungslosen, einfarbig grünen Form (var. *unicolor* Puschn.).

III. Werrabergland.

Am 14. Juni 1915 kam ich von Namslau zur weiteren Behandlung nach Eschwege in das dortige Vereinslazarett. Auch dort hatte ich Gelegenheit, einige Orthopteren zu sammeln, wobei ich von meiner lieben Frau getreulich unterstützt wurde.

Stenobothrus lineatus Pz. Graue und bräunliche Färbung des Rückens war selten, dagegen der Vorderteil der Flügeldecken stets dunkelgrau. Auf Kalkbergen mit dichtem Bewuchs niedriger Kräuter fand sich eine wunderschöne Form, bei der die Stirngrübchen, die Halsschildkiele, Teile der Seitenlappen des Halsschildes und der größte Teil der Beine intensiv rot gefärbt waren.

Stenobothrus stigmaticus H.-S. Auf mit Heidekraut bewachsenen Stellen des Buntsandsteins zwischen Eschwege und dem Hunsrück häufig.

Omocestus viridulus L. Auf Wiesen am Leuchtberg, bei Wanfried, Albungen, Sooden usw.

Stauroderus biguttulus Chp. Häufig bei Eschwege, am Leuchtberg, am Hunsrück, bei Kella usw. Am Hunsrück auf Rotsandstein in merkwürdig rotgelber, vorzüglich angepaßter Färbung, ebenso bei Kella weinrote Stücke zwischen herbstlich rotgefärbtem Gras auf Kalkboden.

Chorthippus parallelus Zett. überall auf Wiesen gemein. Am Leuchtberg ein einfarbig graues Männchen mit hellrötlichgrauer Mittellinie von Kopf und Pronotum.

Kleine Beiträge zur Kenntnis der deutschen Geradflügler. 177

Gomphocerus maculatus Thunb. Nur bei Kella auf spärlich bewachsenen Kalkfelsen, alle Tiere ganz grau oder grau und grün gefärbt.

Gryllus domesticus L. Das Heimchen ist in Eschwege massenhaft vorhanden. Im Landkrankenhaus zirpten sie unaufhörlich im Keller, wo sie an der Warmwasserleitung saßen.

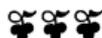
IV. Erstes Erscheinen der Imagines.

Werner teilt in seiner Arbeit „Zur Kenntnis der Orthopterenfauna des Waldviertels“ einige phaenologische Beobachtungen mit. Mir sind für unsere so viel nördlicher gelegene Heimat viel frühere Termine für das Erscheinen der Imagines bekannt. Die ersten Heuschrecken, die Werner als erwachsene Tiere beobachtete, waren *Decticus verrucivorus* und *Chrysochraon brachypterus* am 4. Juli. Ich beobachtete am 11. Juni 1916 im Walde zwischen Potsdam und Rehbrücke *Gomphocerus maculatus*.

28. Juni 1915 bei Altstadt in der Nähe von Namslau in Schlesien *Chrysochraon dispar* Germ., *Omocestus viridulus* L., *haemorrhoidalis* Chp., *Chorthippus parallelus* Zett., *Oedipoda coerulescens* L., *Platycleis grisea* Fabr. Diese letztere beobachtete Werner erst am 11. Juli.

28. Juni 1916 bei Zehlendorf-Berlin: *Stenobothrus lineatus* F., *Stauroderus bicolor* L., *biguttulus* Chp., *Gomphocerus maculatus* in copula, *Decticus verrucivorus* L.

29. Juni 1915 bei Namslau: *Stauroderus apricarius* L., *Stauroderus biguttulus* Chp., *bicolor* L., *Platycleis roeselii* Hagb. Werner beobachtete *St. biguttulus* erst am 19. Juli, *Pl. roeselii* am 2. August.



Das „Drei-Tage-Fieber“.

Eine epidemische Krankheit, die unter den französisch-englischen Expeditionstruppen, wie die „Entomol. Zeitschrift“ berichtet, geherrscht haben soll. Diese Krankheit soll durch die Stiche einer Fliege, der *Phlebotomus Papatasii*, verursacht werden und äußert sich in einem drei Tage andauernden, oft recht heftigen Fieberanfall. Meist heilt die Krankheit ohne weitere Folgen; doch sollen Rückfälle auch Störungen des Nervensystems verursachen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1917](#)

Autor(en)/Author(s): Zacher Friedrich

Artikel/Article: [Kleine Beiträge zur Kenntnis der deutschen Geradflügler. 172-177](#)